

JAHRESBERICHT 2023

Das Kinojahr begann mit der Januarsitzung, an welcher die letzten Details für das anstehende 13. Winterkino besprochen wurden. Ein abwechslungsreiches Programm wurde nach vielen Sichtungsstunden schon vor Weihnachten 2022 bestellt. Wie viel «Schwere» es bei der Winterauswahl verträgt, ist immer wieder ein Thema. Mindestens an einem Abend wagten wir in den letzten Jahren ein heikles Thema mit einem qualitativ hochstehenden Film aufzunehmen, mit dem Risiko, dass der Saal nicht voll sein wird. Dieses Jahr war dies sicher UN AUTRE MONDE, der dann leider auch nicht wirklich gut besucht war. Der Start war aber mit dem Film PAOLO CONTE-VIA CON ME sehr erfreulich und auch die anderen Abende waren gut besucht. Insgesamt war das Kino zu 86 % ausgelastet und die Kino-Stimmung mit dem dekorierten Foyer und der Bar wurde nach wie vor geschätzt.

An der Januarsitzung 2023 gab es mehrere Demissionen per Ende 2023. Wir haben schon früher darüber gesprochen «Wie lange machen wir das Kino noch?» Mit der Demission von tragenden Personen wurde die Lage sehr ernst und unser Team beschloss, auf die MV 2024 aufzuhören und die Zeit bis dahin zu nutzen, um ein neues Team zu finden. Mit einem Briefversand, einem Zeitungsartikel im TT, einem tollen Bericht von Gemeindepräsident Philippe Tobler im OBERHOFNER, Mund-zu-Mund-Propaganda und einem Pausendia im Sommerkino hatten wir Erfolg und konnten bereits im Juli ein erstes Treffen mit Interessierten abhalten. Weitere Treffen folgten.

Nach dem Winterkino ist vor dem Sommerkino. Was zeigen wir für Filme ? Es war auch 2023 nicht einfach, 6 passende Filme mit heiterem und besinnlichem Inhalt zu finden. Nach vielen Stunden vor dem Laptop stand das Programm im Mai und alles Nötige für den Druck vom Sommerflyer konnte in die Wege geleitet werden. Im Juni trafen wir uns auf der schönen Terrasse am Rebbergweg, um die frisch gedruckten Flyer in die fast 600 Couverts zu verpacken und der Post zu übergeben mit der Hoffnung, dass sie zeitig vor Beginn der Reservationsmöglichkeit bei den Mitgliedern, Sponsoren und Interessierten im Briefkasten liegen werden. Im Juli trafen wir uns auf der wunderbaren Terrasse an der Spychertenstrasse, um die letzten Sommerdetails zu besprechen. Der erste Sommerkinoabend nahte und der Wetterbericht sah nicht wirklich sommerlich aus. Das erste Mal mussten wir das Kino-Material bei Regen im Lager aufladen und nach Oberhofen transportieren. Da der Lieferwagen keine Regenplane besass, musste kurzfristig eine gekauft und ein passendes Gestell hergestellt werden. Da gibt es für die Zukunft sicher Verbesserungspotenzial. Ein Lieferwagen mit gedeckter Ladefläche und evtl. sogar noch mit einer Hebebühne würde den Transport um einiges einfacher machen. Zum Regen kam noch dazu, dass die 200 Stühle in Hünibach nicht vor der Türe bereitstanden. Zum Glück war ein Abwart telefonisch erreichbar und auch in der Nähe, so dass wir sie dann doch noch rechtzeitig im Schlosshof aufstellen konnten. Trotz anhaltendem Regen war der erste Abend mit erstaunlichen 100 Besucher*innen ein «Belle Course». Die fünf folgenden Filme fanden dann alle bei gutem Wetter und mit erfreulichen Besucherzahlen statt. Das Angebot Essen&Film der Restaurants Schloss und Kreuz wurde rege genutzt. Im Vorfeld haben wir vom Kreuz erfahren, dass die jetzigen Betreiber im September 2024 aufhören werden. Ob jemand anderes das Restaurant weiterführen wird, ist aktuell noch nicht klar. Am Samstag nach dem letzten Abend war wieder zügelN angesagt, dieses Mal bei trockenem Wetter. Am Montag darauf wurden die Stühle vor Ort im Schlosshof gereinigt und nach Hünibach zurückgebracht.

Nach dem Sommerkino luden wir alle Helferinnen und Helfer als Dank zu einem gemütlichen Abend mit Speis und Trank ins Restaurant Schönbühl in Hilterfingen ein.

Nach dem Sommerkino ist vor dem Wochenende des Berner Films Ende November. Bereits während dem Sommerkino waren alle Lang- und Kurzfilme, welche für den Berner Filmpreis 2023 vorgeschlagen waren, zu sichten und bis Ende August musste wir unser Programm dem Organisator, dem Verein Bern für den Film, mitteilen. Die Anzahl der Filme, die wir zeigen wollten, konnten wir wie immer selber bestimmen. Die dazu gehörenden Gespräche und Begegnungen mit den Filmschaffenden haben wir sehr zu schätzen gelernt und wohl auch aus diesem Grund immer ein eher dichtes Programm zusammengestellt. Die Rückmeldungen der Filmschaffenden zu unsrem Kino waren die letzten Jahre auch immer sehr positiv. Die durch den Organisator gedruckten Programmhefte wurden uns Anfang Oktober für unseren Versand zugestellt. An einem gemütlichen Abend wurden diese in unsere Couverts verpackt und verschickt mit der Hoffnung, dass möglichst viele per Streaming oder vor Ort gefallen am Bern Film finden werden. Nach Ende der Schloss-Saison haben wir Anfang November einmal mehr alles Kinomaterial nach Oberhofen gezügelt und die Dependance-Räumlichkeiten in ein kleines aber feines Kino verwandelt. Die Besucherzahlen waren dann recht gut. Es hätte allerdings noch Luft nach oben.

Nach dem Wochenende des Berner Films ist vor dem nächsten Winterkino. Für die Filmauswahl drängten sich lieb gewordene Regisseure der letzten 20 Jahre auf. Filme von Aki Kaurismäki, Ken Loach und Hirokazu Koreeda im Programm zu haben fühlte sich sehr gut an. Filme von lieb gewordenen Regisseurinnen würden sich auch gut anfühlen, aber leider gibt es immer noch zu wenige. Am ehesten kommt mir Elene Naveriani in den Sinn, die uns mit dem Film WET SAND am Berner Filmwochenende 2022 begeisterte.

Gleichstellung ist auch beim Bundesamt für Kultur ein Thema, dort ist geschrieben: *«Bei filmrelevanten Berufsverbänden machen Frauen 37 Prozent der Mitglieder aus. Der Frauenanteil ist bei öffentlich-finanzierten Schweizer Langfilmen gemäss Gender-Map-Erhebung des BAK (2015–2019) je nach Berufskategorie unterschiedlich hoch. Am höchsten liegt er bei der Montage (53%), am tiefsten bei der Kamera (13%) – dazwischen bei der Regie (29%), der Produktion (35%) und dem Drehbuch (34%). Der Berufseinstieg wird sowohl von Frauen als auch von Männern als sehr herausfordernd wahrgenommen. Viele Regisseur*innen realisieren nach ihrem ersten Film keinen weiteren Film – das gilt für Frauen noch stärker als für Männer. Frauen werden in der Schweizer Filmförderung weder bevorzugt, noch benachteiligt. Der Frauenanteil bei den Gesuchen entspricht demjenigen bei den Zusagen und gesprochenen Fördergeldern und liegt zwischen 31 und 35 Prozent. Während Filme von Regisseurinnen bei der Festivalauswertung ähnlich erfolgreich oder sogar erfolgreicher sind als diejenigen ihrer männlichen Kollegen, sind weibliche Filmschaffende in der Fernsehauswertung noch klar in der Minderheit. Bei Urheberrechtsentschädigungen und angemeldeten Werken bei Suissimage liegt der Frauenanteil bei rund 30 Prozent.»*

Mit dem Vorbereiten der 280 Tickets für das Winterkino 2024 wurde das Vereinsjahr abgeschlossen.

Mitglieder:	144 (inkl. 6 Ehrenmitglieder)
Neue Mitglieder:	14
Austritte:	4
Sitzungen:	6, dazu viele bilaterale Treffen und Besprechungen per Mail.
Filmvorführungen:	21 Langfilme/1 Kurzfilmblock
Eintritte:	Winter/242, Sommer/1050, BeMovie/168 = Total 1460 Eintritte

Ein grosses Dankeschön allen Beteiligten, die zum Gelingen der Filmabende im Jahr 2023 beigetragen haben.

Präsident/Verein Kino im Schlosshof/F. Ritschard

KINO IM
SCHLOSSHOF
OBERHOFEN